

**„Drawing Lessons“  
Das Helle und das Dunkle im Werk von  
William Kentridge**

in Zusammenarbeit mit Lisa Thal und Dora Celentano

Schwarz und Weiß oszillieren in den Werken des südafrikanischen Künstlers William Kentridge beständig und geraten in Bewegung. Zeichnungen werden in bewegte Bilder überführt, die Animationen wiederum werden Bestandteile großformatiger und raumgreifender Installationen oder Theaterproduktionen. Fragmentierte Geschichten von Menschen vor dem Hintergrund von Kolonialismus, Ausbeutung, Flucht oder Verfolgung erscheinen in seinen Bildern, Filmen und Installationen im Kontext der südafrikanischen Geschichte der Apartheid. Die Arbeiten von Kentridge lassen sich auf der einen Seite in die Kunst der bewegten Zeichnung einordnen: Transformationen von Ausradierungen und Überzeichnungen, die ihre Spuren auf der Bildfläche hinterlassen. Ihr politischer Gehalt besteht in der kontinuierlichen künstlerischen Auseinandersetzung mit verschiedenen Formen von Gewalt. Für das Seminar bedeutsam ist, dass Kentridge nicht nur selbst lange Jahre in der Lehre tätig war, sondern dass er diese Prozesse künstlerischen Schaffens in seinen „Six Drawing Lessons“ präzise beschrieben und analysiert hat. Unsere didaktischen Reflexionen setzen hier an. William Kentridges Bilder, seine gezeichneten Filme und seine raumgreifenden Installationen werden in unserem Seminar im Hinblick auf ästhetische Bildungsprozesse erforscht. Von besonderem Interesse ist, dass Kentridges Werk ins Zentralabitur Kunst der gymnasialen Oberstufe NRW aufgenommen wurde. Wie und warum wird ein künstlerisches Werk exemplarischer Teil dieser Obligatorik? Im Austausch mit Lisa Thal, Lehrerin am Ceciliengymnasium, werden wir vor Ort in einer Q1 erproben, wie sich aus einer solchen Vorgabe eine Unterrichtsreihe, Aufgabenstellungen und Klausurthemen konzipieren lassen, in denen Theorie und Praxis sinnvoll verknüpft werden. Zu Gast wird zudem Dora Celentano sein, die kunstpädagogisch zu Kentridge gearbeitet hat.